

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT  
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers (FDP)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung

**Kann der Nesec Shipping Debt Fund (NSDF) ein Vorbild für die Schiffsfinanzierung in Deutschland sein?**

Anfrage der Abgeordneten Hillgriet Eilers (FDP), eingegangen am 28.02.2020 - Drs. 18/5979  
an die Staatskanzlei übersandt am 03.03.2020

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung namens der Landesregierung vom 30.03.2020

**Vorbemerkung der Abgeordneten**

In den Niederlanden ist ein neues Instrument zur Schiffsfinanzierung entwickelt worden. Hierbei handelt es sich um einen Fonds für Shortsea-Reeder, der die entstandene Finanzierungslücke bei Um- und Neubauten schließen soll. Hierfür werden 250 Millionen Euro bereitgestellt, wovon die niederländische Provinz Groningen rund 15 Millionen Euro trägt („Eine Viertelmilliarde für die Schifffahrt“, *Ostfriesen-Zeitung*, 28.01.2020). Gemäß der Homepage des MW ist Niedersachsen mit derzeit rund 120 Reedereien, 24 000 Beschäftigten und 788 Handelsschiffen der größte Reedereistandort in Deutschland. ([https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/wirtschaft/maritime\\_wirtschaft/reedereien\\_und\\_schifffahrt/reedereien-und-schifffahrt-145544.html](https://www.mw.niedersachsen.de/startseite/themen/wirtschaft/maritime_wirtschaft/reedereien_und_schifffahrt/reedereien-und-schifffahrt-145544.html)).

**Vorbemerkung der Landesregierung**

Die Anzahl der schiffsfinanzierenden Banken hat sich in Deutschland, das einmal weltweit führend in der Schiffsfinanzierung war, seit der Finanzkrise im Jahr 2008 reduziert. Zuletzt hat sich die im Mittelstand stark verankerte NORD/LB von ihren Schiffskrediten getrennt und aus dem Schiffsfinanzierungsgeschäft zurückgezogen, durch das sie in Schwierigkeiten geraten war. Einige kleinere Banken, beispielsweise die Ostfriesische Volksbank, bauen ihr Schiffssegment hingegen aus. Zurzeit ist die KfW IpeX laut Selbstausskunft der größte deutsche und einer der zehn größten weltweiten Schiffsfinanzierer.

Nesec wurde 1946 gegründet, um den Export von in den Niederlanden gebauten Schiffen zu fördern und nachrangige Darlehen an Schiffseigner zu vergeben. Sie ist bestrebt, Darlehen für insbesondere in den Niederlanden gebaute Schiffe zu gewähren. Darüber hinaus entwickelt Nesec Kreditfonds zur langfristigen Finanzierung von maritimen und Offshorekapitalanlagen.

Am 27.01.2020 wurde der Nesec Shipping Debt Fund / NSDF („Nesec-Schiffsschuldenfonds“) offiziell aufgelegt, der Hypothekendarlehen vergibt. Der Fonds erhielt auch Kapitalzusagen von Kunden der NN Investment Partners und Waterland Investment Services sowie der NWB Bank und der Provinz Groningen.

**1. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Lage der Reedereien in Niedersachsen bzw. des Reedereistandes Niedersachsen?**

Laut Erhebung des Verbands Deutscher Reeder (VDR) liegt die Zahl der Reedereien in Niedersachsen (Stand 31.12.2019) bei insgesamt 115 mit 754 bereederten Schiffen. Dies bedeutet einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr (124 Reedereien mit 789 bereederten Schiffen).

**2. Wie beurteilt die Landesregierung die aktuelle Situation in der Schiffsfinanzierung?**

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen.

**3. Welche Bedeutung kann oder wird Niedersachsen zukünftig als Reedereistandort einnehmen, bzw. wie wird sich Niedersachsen als Reedereistandort entwickeln?**

Neben der Hafenwirtschaft bzw. Hafenlogistik und dem Schiffbau gehört die Reedereiwirtschaft zu den Kernsegmenten der Maritimen Wirtschaft in Niedersachsen. Die Reedereiwirtschaft ist dabei einem Strukturwandel unterworfen, wobei eine Entwicklungsprognose nicht abgegeben werden kann.

**4. Wie beurteilt die Landesregierung den Nesec Shipping Debt Fund (NSDF) als Instrument der Schiffsfinanzierung?**

Die Landesregierung kann zurzeit noch nicht einschätzen, ob und inwieweit es sich hier um ein auch für die niedersächsische Branche sinnvolles und durch das Land Niedersachsen realisierbares Instrument handelt. Der NSDF zielt ausschließlich auf den Shortsea-Sektor. Im Übrigen hat sich die Provinz Groningen lediglich mit 6 % am sonst privat finanzierten Fonds beteiligt, d. h. es bedarf der Bereitstellung von privatem und institutionellem Kapital.

Zurzeit bedarf es noch weiterer Bewertungen und Recherchen, um die Frage, wie und ob eine solche Konstruktion mit den in Niedersachsen herrschenden Vorgaben vereinbar wäre, abschließend beantworten zu können. Dabei ist eine Einschätzung vorzunehmen, ob ein wie in den Niederlanden ausgestalteter Fonds auch für die in Niedersachsen tätige Zielgruppe eine sinnvolle Hilfe darstellen könnte. Darüber hinaus muss untersucht werden, ob seitens des Landes eine Finanzausstattung in einer Höhe gewährleistet werden könnte, die für die Branche ein attraktives Angebot darstellen würde. Dabei muss eine sorgfältige Risikoabwägung vorgenommen werden, um die Gefahr von Verlusten von Landesmitteln möglichst zu vermeiden.

**5. Kann sich die Landesregierung die Einrichtung eines Schiffsfinanzierungsfonds, vergleichbar mit dem NSDF, vorstellen (bitte mit Begründung)?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

**6. Falls ja, wird sich die Landesregierung, zusammen mit den Reedern und der Bundesregierung für die Initiierung eines mit dem NSDF vergleichbaren Schiffsfinanzierungsfonds einsetzen?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 4 verwiesen.

**7. Mit Bezug auf das Gutachten „Stärkung und Weiterentwicklung der Reedereiwirtschaft in Niedersachsen“: Was wurde in den vergangenen Jahren bezüglich der erforderlichen strukturellen Anpassungen und neuen Finanzierungsmodellen zur Kapitalversorgung unternommen?**

Nach Auskunft des VDR haben einige Reedereien aufgrund der Änderung der Finanzierungsmöglichkeiten ihr Geschäftsmodell umgestellt und übernehmen die Bereederung von in fremdem Eigentum stehenden Schiffen (Third-Party-Management). Weitere Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

- 8. Hat sich die im Gutachten „Stärkung und Weiterentwicklung der Reedereiwirtschaft in Niedersachsen“ geäußerte ablehnende Haltung der Reeder gegenüber neuen Finanzierungsmodellen in den vergangenen Jahren geändert?**

Es wird auf die Antwort zu Frage 7 verwiesen.

- 9. Welche Finanzierungsinstrumente stehen der Reedereiwirtschaft derzeit zur Verfügung, und welche Finanzierungsmodelle würden der deutschen Reedereiwirtschaft am besten entsprechen?**

Siehe Vorbemerkung. Über passende Finanzierungsmodelle liegen der Landesregierung keine eigenen Erkenntnisse vor.

- 10. Wie kann oder wird sich die Zukunft bei der Schiffsfinanzierung deutscher Reedereien voraussichtlich darstellen?**

Es wird auf die Vorbemerkung verwiesen. Weitere Erkenntnisse liegen der Landesregierung nicht vor.

- 11. Welche Ergebnisse hat das Gespräch mit dem Verband Deutscher Reeder (VDR) und weiteren Branchenvertretern Anfang Februar im MW ergeben?**

Für Anfang Februar war kein Gespräch mit Vertretern der o. g. Branche im MW terminiert.

- 12. Plant die Landesregierung weitere Gespräche mit dem VDR und weiteren Branchenvertretern über die künftige Kapitalbeschaffung und -versorgung der Reedereiwirtschaft?**

Im MW findet seit 2011 halbjährlich ein Dialog zwischen Vertretern der Hausleitung und Vertretern der drei niedersächsischen Reederverbände und dem VDR statt; zuletzt am 03.03.2020. Ein Termin im zweiten Halbjahr 2020 ist ebenfalls fest eingeplant. Die Veranstaltung dient der Besprechung von aktuellen Gesprächsanliegen sowie der Diskussion von perspektivischen Themen der Branche.